

Masterplan Bioökonomie – Region Weser-Ems Vorreiter

Es war die erste Veranstaltung dieser Art in der Region: In der Artland-Arena in Quakenbrück fand am 25. Februar der »Tag der Bioökonomie Weser-Ems« statt, wo der »Masterplan Bioökonomie« vorgestellt wurde. Dieser legt dar, wie die Region ihre Position in der Agrar- und Ernährungswirtschaft ausbauen und gleichzeitig auf ökologische Herausforderungen reagieren kann. Bioökonomie fasst die Bereiche Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Agrartechnik, nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie zusammen. Weser-Ems kann einerseits auf eine ausgesprochen positive Entwicklung zurückblicken und gehört im Bereich der Bioökonomie zur absoluten Spitze. Auf der anderen Seite werden in der Region aber auch die Grenzen des Wachstums

deutlich: Stichworte sind Gülleüberschuss, Tierdichte und »Vermaischung« der Landschaft. Der Strategierat Bioökonomie hat sich mit diesen Problemen in Weser-Ems befasst und schlägt im vorgestellten Masterplan Handlungsfelder und konkrete Projekte vor, mit denen durch Vernetzung des Wissens neue Lösungen gefunden werden können. Dabei geht es etwa um Algen als Nahrungsquelle der Zukunft, die Verbesserung der Boden- und Wasserqualität, den Einsatz modernster Technologien in der Landwirtschaft oder die stärkere Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Einen Ausblick auf künftige Herausforderungen und mögliche konkrete Lösungsansätze gaben die Teilnehmer einer Expertenrunde.



Strategierat präsentiert beim Tag der Bioökonomie Weser-Ems den »Masterplan Bioökonomie 2020«

Holzbau-Hochschul-Tag erfolgreich

Am 20. Februar 2015 fand der erste Holzbau-Hochschultag in Niedersachsen an der Leibniz Universität Hannover statt. Mit rund 100 Teilnehmern und sehr positiver Resonanz war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Ziel war es, den Studierenden und den externen Teilnehmern die Leistungsfähigkeit und die Besonderheiten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des modernen Holzbaus aufzuzeigen. Die Vorträge behandelten die Themen Nachhaltigkeit, Schallschutz, Dauerhaftigkeit, Sonder-

konstruktionen wie Achterbahnen und Windkrafttürme aus Holz, Brandschutz sowie mehrgeschossiges Bauen mit Holz. Die Mischung aus Theorie und Praxis und die renommierten Referenten kamen bei den Teilnehmern sehr gut an.

Die Veranstaltung wurde durch den Landesmarketingfonds Holz des 3N Kompetenzzentrums initiiert und gemeinsam mit dem Landesbeirat Holz Niedersachsen unterstützt.

Nachhaltige Steigerung der CO₂-Senkenleistung Wald und Holz

Das Projekt »Optimierung der Waldbewirtschaftung und Holzverwendung« mit dem Ziel, die CO₂-Senkenleistung Wald und Holz nachhaltig zu steigern wird aufzeigen, welche Handlungsoptionen in der Waldbewirtschaftung und Holzverwendung im Privatwald bestehen. Am Beispiel der Region des Landkreises Harburg soll eine optimierte Waldbewirtschaftung im Privatwald entwickelt werden, die auch unter den Bedingungen des Klimawandels zu einer Steigerung der CO₂-Senkenleistung des Waldes führt. Gleichrangig werden Möglichkeiten bis hin zur Umsetzung aufgezeigt, die energetische und stoffliche Verwendung des Produkts Holz in der Region erheblich zu intensivieren. Die auch bundesweit größte Waldbesitzart, der Privatwald, speziell der Kleinprivatwald, wurde bislang in der Thematik CO₂-Senkenleistung wegen seiner Strukturschwäche lediglich teilweise betrachtet. Eine nach einheitlichen Maßstäben aufgestellte Strategie zur Umsetzung der Wald/Holz-Option einer Region bis hin zur Schaffung von Anreizsystemen existiert bislang nicht.

Unter den Bedingungen eines fortschreitenden Klimawandels werden Varianten erarbeitet, die geeignet sind, die CO₂-Speicherfähigkeit des Waldes zu erhöhen. Diese Varianten werden in einem Projektbeirat, der alle relevanten mit Wald befassten gesellschaftlichen Gruppen umfasst, zur Diskussion gestellt. Das dreijährige Projekt wird durch den Waldklimafonds gefördert. Projektpartner sind die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, die Forstwirtschaftliche Vereinigung Nordheide-Harburg und das 3N Kompetenzzentrum sowie weitere Partner.



Holz als CO₂-Speicher

2. Niedersächsischer Algenstammtisch in Bad Fallingbostel Praxis und Wissenschaft an einem Tisch



Mikroalgen schauen in eine »grüne« Zukunft - und das in vielerlei Hinsicht. In diesem Punkt waren sich alle Gäste und die beiden Organisatoreninstitutionen des 2. Niedersächsischen Algenstammtisches, des 3N Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe e. V. und die Delta-land GmbH, einig. Dabei standen diesmal, in Ergänzung zum ersten Stammtisch in den Räumlichkeiten der Sammlung von Algenkulturen der Universität Göttingen, der Praxisanwender mit seiner Biogasanlage und die Stakeholder der Algenbranche im Fokus. Ein besonderer Blick wurde auf die Verwertungsmöglichkeiten der gewonnenen Biomasse gelegt, was naturgemäß im besonderen Interesse der landwirtschaftlichen Anlagenbetreiber liegt. Mehr als 50 Interessenten, vornehmlich Biogasanlagenbetreiber und Hersteller von Photo-Bio-Reaktoren für Algen,

aber auch Personen aus der Politik wie der Erste Kreisrat des Landkreises Heidekreis, Oliver Schulze und Bad Fallingbostels Bürgermeisterin Karin Thorey fanden sich zunächst an der Biogasanlage der Agrar Energie Obernhäusen GmbH in Bad Fallingbostel zum Informationsaustausch ein. Begonnen wurde die Veranstaltung mit der Vorstellung des zunächst auf zwei Jahre ausgelegten Feldversuches, Algen an einer Biogasanlage unter Zuhilfenahme des Abgasstromes aus dem BHKW (CO₂) zu produzieren. Die Anlage läuft im zweiten Jahr und wurde im ersten Jahr erfolgreich mit der Algenart *Scenedesmus* gefahren. Weitere Algenarten sollen folgen, um die Bandbreite der an einer Biogasanlage zu produzierenden Algenbiomasse zu verdeutlichen. Dabei zeigt sich das Projektkonsortium offen gegenüber Auftragstestreihen von dritter Seite. Nach der Präsentation der Röhrenanlage der Firmen LGem und Georg Fischer (Komponentenlieferant) an der Biogasanlage (siehe Foto) wurde die Veranstaltung im Gasthof Idingen fortgesetzt, wo viele neue Kontakte geknüpft wurden und ein kontroverser Austausch über Marktpotentiale der Algenbiomasse stattfand. Darüber hinaus konnten einige holländische Besucher andere Anlagenkonzepte den Interessenten vorstellen. Die Resonanz auf den Abend war durchweg positiv und ein 3. Algenstammtisch wird im Anschluss an den Kongress »Eco-innovation with biomass« in Papenburg am 18.06.2015 stattfinden. Ihre Anmeldung zum Algenstammtisch als auch zum Kongress bitte per Email an info@3-n.info oder telefonisch unter der Telefonnummer 05951/989310.

Erhöhung der Förderquote im Marktanreizprogramm für Erneuerbare Wärme (MAP)

Die Förderung von Pelletfeuerungen wird durch eine neue, ab 1. April 2015 geltende Richtlinie des Marktanreizprogramms für Erneuerbare Wärme (MAP) noch attraktiver. Für den vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) geförderten Heizungstausch mit einer Leistung bis 100 Kilowatt (kW) werden die Fördersätze deutlich erhöht. Dazu kommen neue Fördertatbestände.

Die MAP-Basisförderung wird für Pelletkessel von 36 EUR pro kW auf 80 EUR/kW erhöht. Gleichzeitig erhöht sich für Pelletheizungen und für Pelletkaminöfen mit Wassertasche die Mindestförderung jeweils um 600 EUR. Für Pelletkessel ohne Pufferspeicher beträgt sie nunmehr mindestens 3.000 EUR, für Pelletkessel mit Pufferspeicher 3.500

EUR und für Pelletkaminöfen mit Wassertasche 2.000 EUR. Neu eingeführt werden Zuschüsse für Einzelmaßnahmen zur Heizungsoptimierung u. a. Pelletlager, die Schornsteinerneuerung oder der Einbau eines Pufferspeichers bei Pelletkaminöfen mit Wassertasche. Der Zuschuss beträgt 10 % der förderfähigen Investitionskosten, max. 50 % der Basisförderung. (Quelle: DEPV)

Anlieferung der Pellets für die neue Pelletheizung
(Quelle: Raiffeisen Agil Leese eG)



Landwirtschaftsministerium gründet Torfersatzforum

Minister Meyer: Torfeinsatz im Sinne des Klimaschutzes um 25 Prozent reduzieren

Der Erhalt und die Regeneration von Mooren sowie die klimaverträgliche Bewirtschaftung kultivierter Moorböden zählen zu den wichtigen klimapolitischen Zielen Niedersachsens. Landwirtschaftsminister Christian Meyer will deshalb den Einsatz von Torf im Gartenbau durch die Entwicklung von Torfersatzstoffen wesentlich reduzieren. Am 25. März, hat der Minister das Forum »Nachhaltiger Torfersatz aus nachwachsenden Rohstoffen für den Gartenbau« in Hannover-Ahlem eröffnet. »Damit schaffen wir eine wichtige Plattform für den wissenschaftlichen und methodischen Austausch über Torfersatzstoffe und wollen den technologischen Fortschritt vorantreiben«, sagte Minister Meyer und dankte den rund 70 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung für ihre Bereitschaft mitzuwirken. »Unser Ziel ist es, den Torfeinsatz um 25 Prozent in den kommenden Jahren zu verringern und somit maßgeblich zur Reduzierung von Treibhausgasen beizutragen«.

Rund 80 Prozent der deutschen Produktion von Torf stammen aus Niedersachsen, wo sich zwei Drittel aller Hochmoore Deutschlands befinden. In Moorböden sind immense Kohlenstoffvorräte gespeichert, die dem fünf- bis zehnfachen der meisten Mineralböden entsprechen. Laut der Klimaschutzstrategie der Landesregierung resultieren 12 Prozent aller Treibhausgasemissionen in Niedersachsen aus Torfabbau oder intensiver landwirtschaftlicher Nutzung von Moorflächen.

Das Land Niedersachsen fördert die Entwicklung von Torfersatzstoffen bereits in mehreren Modellvorhaben. Dabei werden unter anderem Substratmischungen auf der Basis nachwachsender Rohstoffe wie Miscanthus, Holz oder Kompost getestet.

(Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz)

German Pellets übernimmt Pelletgeschäft der Nord Energie

Die German Pellets GmbH, Wismar, einer der weltweit größte Hersteller und Händler von Holzpellets, übernimmt mit Wirkung zum 16. Februar 2015 das Pelletgeschäft der Nord Energie GmbH & Co. KG, Risum-Lindholm. Übernommen wurden der Pellethandel inklusive Fuhrpark, Pelletlager und Mitarbeiter. Die Akquisition ergänzt das bestehende Direktgeschäft der German Pellets GmbH in Norddeutschland. »Die Lage im Norden Schleswig-Holsteins bietet darüber hinaus die Möglichkeit, von dort aus das Endkundengeschäft in Süd-Dänemark weiter auszubauen und den Standort als Bindeglied zwischen unserem Wismarer Werk und unserer dänischen Vertriebstochter zu nutzen«, sagt Peter H. Leibold, geschäftsführender Gesellschafter.

Kunden und Mitarbeiter der Nord Energie werden in das bestehende Netzwerk der German Pellets-Gruppe eingebunden. Ansprechpartner und Fahrer bleiben bestehen. Neu wird sein, dass Kunden künftig ihre Pellets direkt vom Hersteller erhalten. Die Nord Energie GmbH & Co. KG wurde als Unternehmenstochter der Jappsen GmbH, Risum-Lindholm, einem Brennstoff- und Mineralölhandelsunternehmen, gegründet und befasst sich seit mehr als fünf Jahren mit dem Vertrieb und der Logistik von Holzpellets. Als zertifiziertes Pellethandelsunternehmen beliefert Nord Energie Privatverbraucher sowie Gewerbe- und Industriekunden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen mit Holzpellets.

Abschlussveranstaltung des INTERREG IV-Projektes »Agrobiopolymere« auf dem »Biobased Business Event Emmen«

Dass die deutsch-niederländische Kooperation im Bereich Agrobiopolymere und Bioökonomie eine große Rolle spielt, wurde im Forum des »Biobased Business Events Emmen« deutlich. Deshalb war die Veranstaltung der perfekte Rahmen für die Abschlussveranstaltung des INTERREG IV-Projektes »Agrobiopolymere«. An dem Projekt sind 30 niederländischen und deutschen Organisationen und Unternehmen beteiligt. Die Ems Dollart Region ist als Lead Partner federführend in der Projektabwicklung. Das Projekt wird im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), den Niederlanden, dem Land Niedersachsen sowie der Provinz Drenthe kofinanziert. In 17 Teilprojekten wurden z. B. neue Materialien aus Biopolymeren entwickelt und die Verwendung von Naturfasern (z.B. in Biokompositen) untersucht. Desweiteren standen die Verbesserung der Gewinnung von Restfasern und Rohstoffen, die Herstellung biologisch abbaubarer Verpackungen, die Entwicklung von Bau- und Dämmstoffen auf Hanfbasis im Mittelpunkt. Diese Arbeiten konnten während der Veranstaltung auf Ausstellungsständen besichtigt werden. Über die Projektlaufzeit wurde ein grenzübergreifendes



Gelungene Abschlussveranstaltung des INTERREG IV Projektes Agrobiopolymere

Netzwerk für die Bereiche Biopolymere und Naturfasern aufgebaut. Dieses starke Netzwerk bildet die Basis für das neue Projekt »Bioökonomie im Non-Food-Sektor«, das für die neue Förderperiode des INTERREG-Programms initiiert wird. Dieses Projekt richtet seinen Fokus auf die Entwicklung weiterer neuer Materialien und innovativer Produkte sowie neue Herstellungsverfahren, die Herstellung von biobasierten Produkten für den Wohnungsbau und die Nutzung von Reststoffen aus Gartenbau und Landwirtschaft als Rohstoffquellen. Eine weitere wichtige Rolle wird der Wissenstransfers zwischen den beteiligten Firmen, Hochschulen und öffentlichen Institutionen spielen.

Heckenpflege zur regionalen Wärmeversorgung



Wallhecke in Ostfriesland – historische Bezugsquelle von Energieholz

Wie kann Energieholz aus Wallhecken erzeugt werden? Und wie können Gebäude daraus kostendeckend beheizt werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Praxisstudie, die 3N 2014 zusammen mit dem niederländischen DLG durchgeführt hat. Das Holz wird nach den Vorgaben der Landschaftspflege gewonnen und kann als Scheitholz oder als Hackschnitzel genutzt werden.

Am deutschen Untersuchungsstandort, der Gemeinde Uplengen, wurde ein Verbund öffentlicher Gebäude untersucht, die mit einem Wärmenetz verbunden werden können, das mit Hackschnitzeln aus der Heckenpflege betrieben wird. Die 400 km langen Wallhecken in der Gemeinde bieten dabei ein Holzpotenzial, das deutlich größer ist als der Brennstoffbedarf der öffentlichen Gebäude. In einer Holzheizanlage, die seit 2010 einen Kindergarten versorgt,

hat die Gemeinde bereits gute Erfahrungen mit diesem Brennstoff gemacht.

Am niederländischen Standort in der Gemeinde Vlagtwedde zeigt sich ein anderes Bild: Wegen der großen Entfernungen zwischen den Gebäuden sollte eine dezentrale Lösung gewählt werden. Scheitholzzentralheizungen stellen die preiswerteste Variante für die Versorgung der dort untersuchten Privatgebäude dar. Wenn eine komfortablere Versorgung gewünscht wird, ist die Pelletierung des Landschaftsholzes eine interessante Alternative. Hierzu wurden Versuche zur Herstellung von Pellets durchgeführt. Ihre Qualität unterscheidet sich nur im Aschegehalt und in der Festigkeit von Normpellets. Die Studie kann als beispielhaft für viele andere Standorte in Norddeutschland gelten.

Neue Technik entwickelt - Die Waschmaus

Durch den Einsatz der bewährten Aggregate der Firma Putsch® GmbH & Co. KG zum Waschen und Entsteinen von Zuckerrüben erreicht die Waschmaus der Firma Hüttmann GmbH eine zuverlässige und hohe Durchsatzleistung, verbunden mit einem geringen Wasserbedarf. Die Reinigungsarbeit erfolgt mit reinem Wasser ohne Zusätze. In der Waschmaus werden die Rüben intensiv gereinigt, ohne deren Oberfläche zu beschädigen. Gleichzeitig werden auch Sand und Steine aus dem Waschkreislauf ausgetragen. Durch die gegenseitige Reibung der Rüben aneinander wird der Schmutz gelöst und durch das Waschwasser ab-

gewaschen. Das Waschwasser wird im geschlossenen Kreislauf gefahren. Dadurch werden der Wasserverbrauch und die Umweltbelastung auf ein Minimum reduziert. Die Zulassung im Straßenverkehr schafft uneingeschränkte Mobilität und schnelle Einsatzbereitschaft. Eine Verarbeitungsleistung ist mit ca. 100 t/h realistisch in Abhängigkeit vom Grad der Reinigung. Die Waschmaus eignet sich sowohl zum Einsatz an der Feldmiete als auch am Waschplatz. Weitere Informationen: www.jh-dienste.de



Kooperation des Kompetenzzentrums Biomassenutzung Schleswig-Holstein und 3N

Das Kompetenzzentrum Biomassenutzung Schleswig-Holstein kooperiert seit rund einem Jahr mit dem 3N Kompetenzzentrum. Ziel dieser Kooperation ist die intensive und langfristige Zusammenarbeit in Fachfragen, bei Veranstaltungen, bei EU-Anträgen sowie weiteren Drittmittelanträgen. Ende März hat das Kompetenzzentrum Biomassenutzung Schleswig-Holstein einen Antrag auf Fördermittel im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP

Agrar) gestellt. Gefördert werden soll die Operationelle Gruppe »Nachhaltige Biomasse (OG Biomasse)«. Das 3N Kompetenzzentrum ist eines von 23 Kooperationspartnern. Mit dem Innovationsprojekt »Entwicklung einer innovativen, nicht-invasiven Messmethode zur Bestimmung des Ertragspotenzials von Knicks und KUP's in der Landwirtschaft« soll die Zusammenarbeit zwischen den Partnern intensiviert werden, um sich gegenseitig zu stützen und zu stärken.

NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS + NEWS

Werkstoffliches Recycling von biobasierten Kunststoffen

Ernährung und Landwirtschaft fördert über seinen Projektträger, die FNR, den Forschungsverbund »Nachhaltige Verwertungsstrategien für Produkte und Abfälle aus biobasierten Kunststoffen«. Der Fokus des kürzlich gestarteten Verbundes liegt auf den biobasierten, chemisch neuartigen Kunststoffen wie zum Beispiel Polylactid (PLA). Das Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe (IfBB) der Hochschule Hannover arbeitet zusammen mit der Bösel Plastic Management GmbH und weiteren Industriepartnern an der Aufbereitung und dem werkstofflichen Wiedereinsatz von biobasierten Kunststoffen aus dem Pre-Consumer-Bereich. (Quelle: FNR)

Dr. Gerd Höher in den Vorstand des fachlichen Beirats der FNR gewählt

Die Mitgliederversammlung der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) hat am 10. März 2015 Herrn Dr. Robert Kloos, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zum neuen Vorstand gewählt. In den Vorstand des fachlichen Beirats wurde Wolfgang Vogel, Deutscher Bauernverband e.V. (Vorsitzender); Dr. Jörg Rothmel, Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) (Stellvertretender Vorsitzender); Karsten Pellnitz, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Stellvertretender Vorsitzender);

Alois Gerig, Mitglied des deutschen Bundestages (MdB); Georg Schirmbeck, Deutscher Forstwirtschaftsrat sowie Dr. Gerd Höher, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gewählt. (Quelle: FNR)

LK Emsland als Klimakommune ausgezeichnet

Buchholz in der Nordheide, der Landkreis Emsland und der Flecken Steyerberg sind »Niedersächsische Klimakommune 2014«. Sie sind die Hauptgewinner des niedersächsischen Wettbewerbs »Klima kommunal 2014«. Acht weitere Kommunen wurden als Leuchtturmprojekte ausgezeichnet und erhalten Geldpreise.

(Quelle: Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen)

WELTEC BIOPOWER baut 500kW Biogasanlage für Gemüseproduzenten

WELTEC BIOPOWER hat im Januar 2015 in Loughgall, Nordirland, mit dem Bau einer Biogasanlage begonnen. Auftraggeber und Betreiber der 500-Kilowatt-Anlage ist der Gemüseproduzent Gilfresh Produce. Das Unternehmen produziert eine Vielzahl von Freiland-Erzeugnissen und verarbeitet sie zu Lebensmitteln. Etwa 40 Prozent des BHKW-Stroms können im eigenen Produktionsprozess verwendet werden. Der überschüssige Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist; die Prozesswärme wird zum Beheizen der Firmengebäude und für die Fertigung ausgekoppelt.

Tagungsankündigung Öko-Innovationen mit Biomasse-Kongress in Papenburg

Unter dem Motto »Öko-Innovationen mit Biomasse« steht der Kongress am 17. und 18. Juni 2015 in Papenburg, den das 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe e.V. zur nachhaltigen Nutzung biogener Ressourcen im Rahmen des deutsch-niederländischen Interregprojektes Agrobiopolymere organisiert. Der 2-tägige Kongress wird durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unterstützt und will die Chancen der Bioökonomie sowie die Rolle der Biomasse hierbei im nationalen und internationalen Kontext diskutieren und mit besonderem Fokus regionale Handlungsstrategien sowie erfolgreiche »Bottom up Konzepte« vorstellen.

Die Nutzung der Restströme aus Land- Forst- und Ernährungswirtschaft wird das zentrale Thema sein. Neben Potenzialen und Märkten werden neue Erkenntnisse aus For-

schung und Unternehmen zur Bioraffination, zu innovative Verfahren und biobasierten Produkten vorgestellt.

Wie können Biogasanlagen zu Bioraffinerien werden und welche Möglichkeiten bieten sich durch neue grüne Routen zur nachhaltigen Biomassenutzung? Diese Themen werden von nationalen und internationalen Referenten beleuchtet, die Ergebnisse und Erfahrungen zu innovativen Gülle- und Gärrestaufbereitungsverfahren, zur Algenproduktion, zur Gewinnung spezieller Inhaltsstoffe und zu Bioraffinationsprodukten, zur Produktion und Verwendung von Biokohle aber auch zum Sphagnum farming und dem Einsatz von Biosubstraten als Torfersatz diskutieren werden. Umrahmt wird der Kongress durch eine umfangreiche Produkt- und Posterpräsentation. Forschungsinstitute und Unternehmen sind hierzu herzlich eingeladen. Tagungsort ist das Hotel »Alte Werft«, Ölmühlenweg 1 in Papenburg.

Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:

Wir begrüßen als neues Mitglied die **NAWARO Biogas WBO GmbH & Co. KG**



Terminhinweise 2015:

- 16.4. **Sicherung der Nadelrohholzversorgung 2.0, Tagung, NHN u. 3N e.V.** Göttingen
- 30.4. **1. Biomethan-Fachtagung**, Lüchow
- 11. – 15.5. **Ligna 2015, Infostand des Landes Niedersachsen, Pavillon P32**, Hannover
- 11.5. **Seminar: Holzheizanlagen und Wärmenetze (Ligna)**, Hannover
- 12.5. **Seminar: Novellierung der 1. Bundesimmissionsschutzverordnung (Ligna)**, Hannover
- 2. – 3.6. **8. Innovationskongress Biogas**, Osnabrück
- 17. – 18.6. **Kongress: »Eco innovations from biomass«**, Papenburg

Die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info.

Kompetenzentrum **3N**
Niedersachsen - Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe e.V.

Geschäftsstelle:
Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 - 0 | Fax: +49(0)5951 9893 - 11
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:
Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 - 17 | Fax: +49(0)551 30738 - 21
E-Mail: goettingen@3-n.info
www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe e. V.,
V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer